

Stadtteilkonferenz

Neustadt-Altstadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz am 10.12.2020 als Videokonferenz

Aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung auf eine Veröffentlichung der Teilnehmerliste im Protokoll verzichtet.

Tagesordnung:

	Begrüßung
	Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz
TOP 1	Fußverkehrskonzept Neustadt
TOP 2	Diskussion rund um das Bismarck-Denkmal
TOP 3	Sonstiges

Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden. Ob die nächsten Sitzungen digital als Präsenzveranstaltung stattfinden, wird von Sitzung zu Sitzung entschieden. Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 1 Fußverkehrskonzept Neustadt

Frau Ganter und Frau Kruse (Bezirksamt Hamburg-Mitte) stellen das Fußverkehrskonzept für die Neustadt vor. Frau Kruse ist seit Mai 2020 als Fußverkehrsbeauftragte benannt.

Finanziert wurde das Konzept durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte. Der politische Auftrag sieht drei Konzepte vor. Die Erfahrungen aus dem Prozess in der Neustadt sollen in St. Georg und Billstedt einfließen, wo weitere Fußverkehrskonzepte erarbeitet werden.

Die Maßnahmenvorschläge in Bezug auf eine fußverkehrsfreundliche Neustadt sind auf Konzeptebene erarbeitet und benötigen eine vertiefende Einzelfallprüfung und Planung. Auf Nachfrage erläutert Frau Ganter, vor der Umsetzung der ersten Maßnahmen erfolgt eine Einzelfallprüfung. Das Bezirksamt muss einen Auftrag von der Politik erhalten, um weiter tätig zu werden.

Das Fußverkehrskonzept ist online verfügbar unter: <https://www.hamburg.de/mitte/strassenbau-und-verkehr/11970912/beteiligung-fussverkehrskonzept-neustadt/>

Herr Behrschmidt (GRÜNE) erklärt, die Politik sei gefordert, die Maßnahmen in Anträgen zu formulieren und Gelder freizugeben. Es ist nicht klar, wie schnell die Maßnahmen umsetzbar sind. Die GRÜNEN haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Verkehrssituation im Viertel zu verbessern. Die Diskussion bezüglich der Außengastronomien auf Parkplätzen sei nicht zu aller Zufriedenheit verlaufen.

Laut Herrn Hoitz (CDU) werde die CDU die Maßnahmen von bezirkspolitischer Seite unterstützen. Die Maßnahmenumsetzung sei angewiesen auf die Entscheidungen von Bürgerschaft und Senat. Im Koalitionsvertrag ist ein*e Fußgängerbeauftragte*r vorgesehen.

Frau Kodrzynski bittet darum, die Maßnahmen rund um die Schulsituation Kurze Straße / Enckeplatz zeitnah umzusetzen. Frau Ganter hat die Vorschläge dem Mobilitätsausschuss vorgestellt. Das Bezirksamt benötigt die Freigabe von der Politik.

Im Plenum wird darum gebeten, bei Verkehrsinseln Sicherheitspfähle an den Stirnseiten einzurichten.

Es wird kritisch angemerkt, dass der Kornträgergang an der Einmündung von der Kaiser-Wilhelm-Straße nicht einsehbar ist, weil parkende Autos die Sicht versperren. Frau Ganter zufolge müsse geprüft werden, wo eine Verdrängung stattfindet und ob im Vorwege andere Unfallschwerpunkte betrachtet werden müssen.

Auf Nachfrage erklärt Frau Ganter, die Anregungen aus der Online-Umfrage sind vollständig erfasst und den Fachgutachtern zur Verfügung gestellt worden.

Nach dem Konzept für die Querung Ludwig-Erhard-Straße als Zuwegung zum Alsterwanderweg gefragt, führt Frau Ganter aus, dass die Einrichtung von Quermöglichkeiten abhängig von den Fußgängerzahlen ist. Vorher findet eine Zählung statt.

In Bezug auf Außengastronomien auf Parkflächen erklärt Frau Ganter: Wenn Parkflächen freigegeben werden, muss eine Gehwegbreite zur Verfügung stehen. Frau Kruse fügt hinzu, dass dies im letzten Sommer Corona-bedingt nicht die Regel war, künftig ist darauf zu achten.

Die Stadtteilkonferenz fasst den folgenden Beschluss:

Die Stadtteilkonferenz bittet darum, kleinere bezirklich zu planende Maßnahmen aus dem Fußverkehrskonzept vorzuziehen und schwerpunktmäßig abzarbeiten (siehe Fahrradbügel im Bereich Großneumarkt, die bereits im Prozess umgesetzt worden sind).

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	8

Frau Kodrzynski und Herr Borgwardt ergänzen übereinstimmend, dass solche Maßnahmen nur durch die Politik forciert werden können.

TOP 2 Diskussion rund um das Bismarck-Denkmal

Herr Overdick zufolge will die Kulturbehörde den aktuellen Diskurs um koloniale Denkmäler aufgreifen. Am 18.11. fand eine Auftaktveranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Initiativen Decolonize Bismarck, Intervention Bismarck-Denkmal Hamburg und Bismarck's critical neighbours sowie Herrn Morgenstern (Otto-von-Bismarck-Stiftung) und Herrn Schilling (freier Kunsthistoriker) statt.

Die Veranstaltung war das Ergebnis des Dispositionspapiers der Gruppe Decolonize Bismarck, das eine kritische Kontextualisierung des Denkmals fordert. Im Zentrum steht die Frage danach, wie eine Auseinandersetzung mit dem Denkmal stattfinden kann. Der offene Beteiligungsprozess soll gemeinsam mit Wissenschaftler*innen und

Künstler*innen aus afrikanischen Ländern fortgeführt werden. Das Ziel des Prozesses besteht darin, parallel zu den Sanierungsmaßnahmen einen künstlerisch-didaktischen Wettbewerb durchzuführen, um Vermittlungsformate zu entwickeln. Der Beteiligungsprozess in 2015 hatte die Bedeutung und Geschichte des Denkmals zu wenig im Blick. Bürger*innen, die sich im vergangenen Beteiligungsprozess engagiert haben, sollen in die aktuelle Diskussion miteinbezogen werden. Es soll auch ein fachlicher Diskurs zu dem Projekt geführt werden.

Frau Kodzynski spricht sich dafür aus, den Tenor aus dem Beteiligungsprozess gegen eine Eventisierung rund um das Denkmal zu berücksichtigen. Frau Schulze-Noethlich (Bezirksamt) entgegnet, eine Eventisierung sei nicht geplant.

Wie Frau Steinhäuser (Intervention Bismarck-Denkmal Hamburg) darlegt, spricht sich die Initiative für einen Stopp der Sanierung, einen offenen zivilgesellschaftlichen Beteiligungsprozess und für den Abbau des Denkmals aus. Ein künstlerisches Beteiligungsverfahren sei nicht gleichzusetzen mit einem zivilgesellschaftlichen Beteiligungsverfahren

Frau Bergermann (Bismarck's critical neighbours) drückt ein Interesse an der globalen und historischen Dimension des Denkmals aus. Der der Sanierung nachgelagerte Beteiligungsprozess sei Augenwischerei, weil das Geld bereits ausgegeben ist. In anderen Bauprojekten sei ein Baustopp aus verschiedenen Gründen möglich und die Kosten dafür werden in Kauf genommen. Frau Bergermann merkt zudem kritisch an, dass es bisher kein Statement der Stadt und des Bezirks zur Rolle Bismarcks gibt.

Herr Overdick zufolge kann ein Baustopp zum jetzigen Zeitpunkt nicht umgesetzt werden. Das Denkmal bleibt erhalten, weil es denkmalgeschützt ist. Zu einer Aufhebung des Denkmalschutzes bedarf es einer parlamentarischen Initiative. Aus Sicht der Kulturbehörde wäre es wünschenswert, wenn das Denkmal kontextualisiert werden kann, sobald die Baumaßnahmen abgeschlossen sind.

Laut Frau Schulze-Löblich macht ein Baustopp derzeit keinen Sinn, da fast alle Aufträge verteilt worden sind. Ein Baustopp hätte erhebliche Schadenersatzforderungen und Schäden am Bauwerk zur Folge, da es sich zum Teil um eine offene Baustelle handelt. Die Maßnahme ist vom Bund gefördert, die Stadt Hamburg trägt ein Siebtel der Sanierungskosten.

Auf Kritik zum bisherigen Vorgehen in Bezug auf denkmalgeschützte Baudenkmäler räumt Herr Overdick einen nicht immer glücklichen Umgang ein.

Herr Hoitz bemerkt, dass eine kritische Auseinandersetzung mit dem Denkmal Konsens im bisherigen Beteiligungsprozess war. Im Sockelbau sei sehr viel Platz vorhanden, um das Denkmal in einen Kontext zu setzen.

Zum Stand des Prozesses erläutert Herr Overdick: Anfang 2021 wird ein Eckpunktepapier für ein Dekolonisierungskonzept veröffentlicht. Bei einem virtuellen Runden Tisch Koloniales Erbe sollen die Eckpunkte vorgestellt werden. Ziel des Dekolonisierungsbeirates ist die Entwicklung eines Dekolonisierungskonzeptes, das gesamtstädtisch wirken soll.

Bei Interesse an der Teilnahme am Runden Tisch, bitte eine Mail an Herrn Overdick schicken: thomas.overdick@bkm.hamburg.de

Herr Bartz hält regelmäßig über das Thema auf dem Laufenden. Anstehende Termine der Kulturbehörde werden über den Mail-Verteiler bekanntgegeben.

Herr Bartz informiert abschließend darüber, dass Frau Schulze-Löblich das Bezirksamt verlässt. Ihre Nachfolgerin wird demnächst vorgestellt.

TOP 3 Sonstiges

Hanse Clipper Haus

Herr Gisecke hat bereits an der Sitzung am 27.08.2020 teilgenommen. Der Bauherr stellt die Maßnahmen in einer der nächsten Sitzungen ausführlicher vor.

Radabstellflächen

Die Bezirksversammlung hat am 03.11.2020 eine Initiative für mehr Fahrradbügel in Hamburg-Mitte beschlossen. Konkrete Vorschläge für Standorte mögen bitte per Mail an Herrn Borgwardt geschickt werden, der sie einreicht. Der Mobilitätsausschuss nimmt dann eine Priorisierung vor. Herr Bartz schickt den Aufruf über den Verteiler.

Frau Kodzynski drängt darauf, die Vorschläge der Grünen für Fahrradbügel auf Parkflächen zu berücksichtigen, da in bestimmten Häuserzügen die Kellerräume nicht zum Abstellen genutzt werden können. Frau Kodzynski schickt Herrn Borgwardt eine Liste zu.

Radfahrer Peterstraße

Der Beschluss der Stadtteilkonferenz wurde am 24.11.2020 im Cityausschuss positiv beschlossen, am 01.12.2020 im Hauptausschuss bestätigt und ist auf dem Weg in die Fachbehörde.

Baustelle Schaarsteinweg

Laut Herrn Borgwardt gibt es keine neuen Informationen im Genehmigungs- bzw. Bauverfahren. Das Baugenehmigungsverfahren ruht aktuell. Das Bezirksamt und die Bauherren sind dazu im Gespräch. Herr Borgwardt hält darüber auf dem Laufenden.

Kontrollen des Parkraummanagements LBV

Herr Bartz informiert: Wie der Leiter der Fachabteilung auf einer früheren Stadtteilkonferenz erläutert hat, konnten die Mitarbeitenden bisher aus vertragsrechtlichen Gründen nicht abends und am Wochenende kontrollieren. Seit kurzem gibt es andere Verträge, die abendliche und Wochenendarbeit ermöglichen. Herr Bartz bringt in Erfahrung, wie viele Mitarbeitende dies bedeutet. Bisher gab es punktuell Kontrollen in den Abendstunden und an Wochenenden. Herr Bartz prüft, inwiefern sich diese Praxis geändert hat.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet statt am:

04. März 2021
als Videokonferenz

Vorschläge zur Tagesordnung können per
[Email an info@grossneumarkt-fleetinsel.de](mailto:info@grossneumarkt-fleetinsel.de) geschickt werden